

# Wochenspiegel

Darüber diskutiert Frankreich

20. – 26. Juli 2024

**Die Neue Volksfront konnte unerwartet 12 von 22 Sitzen im Präsidium der Nationalversammlung erlangen.**

Rassemblement National ging hingegen leer aus: Marine Le Pen und die Abgeordneten ihrer Fraktion blieben von der Besetzung der Posten im Präsidium der Versammlung ausgeschlossen, sie konnten keinen der sechs Vizepräsidenten, keinen der drei Quästorenposten und nicht einmal einen der zwölf Sekretäre stellen. Das bürgerlich-konservative Lager erhielt zwei Vizepräsidentenschaften (Xavier Breton und Annie Genevard), aber auch einen der insgesamt drei Quästorenposten (Michèle Tabarot). Ensemble konnte den Vorsitz von 6 der insgesamt 8 ständigen Ausschüsse halten. Als bitterer Rückschlag gilt hingegen, dass das Macron-Lager keine der Schlüsselpositionen für Haushaltsentscheidungen mehr innehat: Es verlor den strategisch wichtigen Posten des Generalberichterstatters für den Haushalt; der Vorsitz des Finanzausschusses blieb in der Hand des linken Lagers.

**Der Vorsitzende der Fraktion La Droite républicaine, Laurent Wauquiez, stellte am 22. Juli gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden im Senat, Bruno Retailleau, die Konturen eines Gesetzespaktes vor, die das bürgerlich-konservative Lager mit der Präsidentenmehrheit abschließen will.**

Der aus dreizehn Texten bestehende „Gesetzespakt“ stützt sich auf „drei Achsen“: die Wiederherstellung der staatlichen Autorität, die Wiederansiedlung von Industrie in Frankreich sowie den Bürokratieabbau im öffentlichen Dienst. Als rote Linien definierte das bürgerlich-konservative Lager die Erhöhung von Steuern sowie die Senkung von Renten. An der Spitze der Liste stehen Gesetze zu den Themen Sicherheit, Justiz, Einwanderung und Bekämpfung des Drogenhandels sowie Einsparungen in Höhe von 25 Milliarden Euro bei der Budgetplanung.

**Der noch Vorsitzende der Républicains, Eric Ciotti, der mit seiner neu gebildeten Fraktion A Droite! eher dem Rassemblement National folgen möchte, kündigte eine Mitgliederabstimmung bei den Républicains über diesen Gesetzespakt an.**

Ciotti stellte in einem Brief an die Parteimitglieder die Wahl als eine Abstimmung über zwei Visionen dar: seiner eigenen, die für „die Allianz der rechten Parteien in der Unabhängigkeit“ eintritt, oder der seiner ehemaligen Parteikollegen, denen er vorwirft, „die Integration der LR in das macronistische Lager“ vorzubereiten.

**Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron will frühestens nach dem Ende der Olympischen Spiele in seinem Land einen neuen Premierminister ernennen.**

Dies sagte er in einem Interview auf dem Fernsehsender France 2 am 23. Juli. Einen eigenen Rücktritt schloss er aus. Macron forderte von den verschiedenen politischen Lagern erneut, Wege für eine Zusammenarbeit zu finden.

**Nachdem die von Sozialisten, Kommunisten und Grünen vorgeschlagene Kandidatin für den Premierministerposten, Laurence Tubiana, am 22. Juli ankündigte nicht mehr für den Posten zur Verfügung zu stehen, da sie von von La France insoumise kritisiert wurde, präsentierte das links-grüne Bündnis die Volkswirtin Lucie Castets überraschend als Kandidatin für den Posten der Premierministerin.**

Die kaum bisher in der Öffentlichkeit bekannte Finanzdirektorin im Pariser Rathaus soll nach dem Willen der vier Parteien der Neuen Volksfront möglichst sofort eine Regierung bilden. Macron schloss dies aus: „Die Frage ist nicht [...] ein Name, der von einer politischen Formation vergeben wird. Die Frage [...] ist, welche Mehrheit es in der Versammlung geben kann, damit eine Regierung Frankreichs Reformen durchsetzen kann“, so Macron und fügte hinzu, dass es „falsch ist zu sagen, dass die NFP eine wie auch immer geartete Mehrheit hat“.

**Acht Tage nach dem Rücktritt der Regierung am 16. Juli wandte sich die Sozialistische Partei an den Staatsrat.**

Die Sozialisten sind besorgt über Rechtsakte, insbesondere eine Reihe von Ernennungen, die ihrer Ansicht nach „die Vorrechte der zurückgetretenen Regierung“ und „den Rahmen der laufenden Geschäfte“ überschreiten, wie sie in einem Schreiben erläutern

**Kurz vor dem Beginn der Olympischen Sommerspielen in Paris ist ein Russe wegen mutmaßlicher Störaktionen von der französischen Polizei festgenommen worden.** Der Mann stehe im Verdacht, "destabilisierende Handlungen" während der Großveranstaltung in der französischen Hauptstadt geplant zu haben, teilte die Pariser Staatsanwaltschaft am 23. Juli mit. Die Wohnung des Verdächtigen sei durchsucht und der Mann in Untersuchungshaft genommen worden.

**In einem Video, das in den sozialen Netzwerken kursiert, droht ein Mann, der als Hamas-Kämpfer dargestellt wird, Paris vor der Eröffnung der Olympischen Spiele.** Laut Medienberichten deutet alles darauf hin, dass es sich um einen Destabilisierungsversuch handelt, der von prorussischen Konten vorangetrieben wird und keine Verbindung zu der palästinensischen islamistischen Bewegung hat.

**Der französische Verkehrsminister zeigte sich am 24. Juli „schockiert“ über die Streikankündigung einer Minderheitsgewerkschaft des Personals der Pariser Flughäfen.** Die Gewerkschaft Force Ouvrière, die für die Flughäfen Roissy-Charles-de-Gaulle und Orly verantwortlich ist, hatte für den Tag der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele eine Vorankündigung eingereicht, um mehr Lohnzugeständnisse zu fordern.

**Die französische Sprinterin Sounkamba Sylla wird an der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele an der Seine teilnehmen und dabei statt ihres Kopftuchs eine Kappe tragen.** Das haben sowohl das Olympische Komitee Frankreichs als auch die 26-jährige Athletin selbst bestätigt. Sylla hatte am 22. Juli angekündigt, auf die Eröffnungsfeier wohl wegen des Kopftuchverbotes im französischen Team verzichten zu müssen. „Sie versteht unsere Prinzipien, unsere Regeln, und weiß sehr gut, dass nichts davon sich gegen sie richtet“, erklärte Sportministerin Amélie Oudéa-Castéra auf einer Pressekonferenz.

**Zwischenfall beim Fußballspiel zwischen Israel und Mali in Paris. Die israelische Hymne wurde vor dem Spiel im Pariser Parc des Princes ausgepfiffen.** Zur gleichen Zeit wurde auf der Tribüne eine Botschaft gesichtet, in der zur Freiheit für Palästina aufgerufen wurde. Das Sicherheitspersonal entfernte das Transparent. Derweil sorgen die Äußerungen des LFI-Abgeordneten Thomas Portes für Polemik; Dieser hatte auf einer Kundgebung verlauten lassen, dass israelische Sportler nicht bei den Olympischen Spiele willkommen seien.

**Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat am 24. Juli die Vergabe der Winterspiele 2030 an die französischen Alpen bestätigt.** Das IOC forderte Frankreich auf, bis dahin „finanzielle Garantien“ vorzulegen. Wegen der Regierungskrise in Frankreich war der Zuspruch – obwohl es keinen Gegenkandidaten gab – fraglich. Denn bestimmte Sicherheiten können nur durch den Premierminister garantiert werden. Wie IOC-Präsident Thomas Bach nun erläuterte, muss der nächste Premierminister die Garantien dem IOC bis zum 1. Oktober übermitteln, das französische Parlament muss diese spätestens am 1. März 2025 ratifizieren.

## PARLAMENT, PARTEIEN & PERSONEN



Die Linkspopulisten von La France insoumise beanspruchen das Wirtschaftsministerium für sich. Sollte eine Regierung durch die Neue Volksfront gebildet werden, erklärte der Abgeordnete Eric Coquerel, dass er seinen Sitz als Vorsitzender des Finanzausschusses in der Nationalversammlung, aufgeben würde, um sich voll und ganz auf seine neuen Aufgaben, vorzugsweise im Wirtschaftsministerium, zu konzentrieren.

## DIE ZAHL DER WOCHE

81

Der Verfassungsrat hat 81 Beschwerden gegen die Ergebnisse der Parlamentswahlen vom 30. Juni und 7. Juli registriert, wie der Rat am 22. Juli in einer Pressemitteilung bekannt gab. Von diesen Beschwerden richteten sich drei gegen die wiedergewählte Präsidentin der Nationalversammlung Yaël Braun-Pivet.

3	8	4	7
0	2	6	5
5	3	1	2
7	4	9	6
9	8	2	0
1			